

Rückmeldung : Integrationskonzept Entwurfsfassung Verwaltung 08.04.2020

Wir vermerken vorab, dass wir als Gewerkschaften nur vier Tagen bekommen haben, eine Rückmeldung zu machen für ein Dokument, das sehr lange in Bearbeitung war und dann zwischen dem 8. April und dem 20. April auf den Versand wartete .

Als Bildungsgewerkschaft stellen wir eine enorme Herausforderung in den Bereichen Integration und Schule fest. Der Maßnahmenplan muss ambitioniert genug sein, um diese Herausforderung zu meistern. Dieses Integrationskonzept ist entsprechend nicht weitgreifend genug.

Wir fordern deswegen Änderungen dieses Entwurfes in den folgenden Bereichen:

Leitziel 0: Unterstützung der Schulen zur konzeptionellen Weiterentwicklung der inklusiven (diversitätsorientierten) Schule
--

Maßnahmen

Konzipierung und Umsetzung eines Pilotprojektes an einigen Pilot-Schulen in jeder Schulstufe zur Förderung von Ansätzen einer diversitätsorientierten Bildung auf der Grundlage des Index für Inklusion.

Wirkungsindikatoren

- ✓ Diese Pilotprojete sollen Schulen unterstützen, sich Einblick in die Lebensverhältnisse ihrer Schüler_innen zu verschaffen und Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen ihres Schulbetriebes zu entwickeln, wie z.B.
 - Hausbesuche,
 - Bereitstellung von Schülerarbeitsräumen am Nachmittag,
 - Begegnungsmöglichkeiten mit deutschsprachigen Schüler_innen z.B. Chor, Theater, Patenschaften (vgl. Index für Inklusion)

Leitziel 1: Professionalisierung der pädagogischen Akteure im Umgang mit der Heterogenitätsdimension „Migrations- und Fluchthintergrund“.
--

Wirkungsindikatoren

- ✓ Fortbildungen finden in Pilotschulen (siehe Leitziel 0) innerhalb von 18 Monaten statt. Fortbildungen in anderen Schulen finden über die nächsten 5 Jahre statt.

Leitziel 2: Umsetzung von strukturellen und inhaltlichen Maßnahmen zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz von Schüler*innen mit Migrationshintergrund.

Teilziele

6. Bestehende Nachteilsausgleichsregelungen wurden evaluiert mit Blick auf die Praxis in anderen Bundesländern (z.B. Erlass aus Niedersachsen v. 2014) und ~~ggf~~ weiterentwickelt.

Maßnahmen

Überprüfen der digitalen Ausstattung zur Nutzung für den Spracherwerb, u.a. Ausstattung der Vorbereitungskurse.

Leitziel 3: Herkunftssprache wird als Ressource wertgeschätzt.

Maßnahmen

Angebote für Herkunftssprachlichen Unterricht werden bei Bedarf als verbindlicher Teil des Wahlpflichtbereichs eingerichtet. Die notwendige rechtliche Grundlage wird in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Kinder und Schule erstellt. Bis dahin wird Herkunftssprachlicher Unterricht im AG- oder Ganztagsbereich angeboten.

Wirkungsindikatoren

✓ Jährliche Monitoringberichte zur Wahrnehmung des herkunftssprachlichen Unterrichts in verschiedene Formen (Anzahl der HSU-Kurse an Bremerhavener Schulen, Anzahl der teilnehmenden Schüler*innen) wird benutzt um Fortschritte zu messen.

Leitziel 4: Schulen erhalten Unterstützung um Elternarbeit mit nicht-deutschsprachigen Eltern zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft weiterentwickeln zu können.

Teilziele

6 Neu

Beginnend in den Pilotschulen (siehe Leitziel 0) werden Partnerschaften zwischen Schulen, Jugendzentren, Jugendorganisationen, Jugendstätten und Vereinen erarbeitet um

- zusätzliche Förderung im im Bereich Sport, Musik und Kunst anzubieten
- Arbeitsraume für Schüler*innen, die in beengten Wohnverhältnisse wohnen, zu ermöglichen

Kommentar – auch wenn solche Partnerschaften als Zukunftsmusik in den Schlussbemerkungen eine Rolle spielen, ist es unsere Meinung, dass die lange Wartezeit auf solche Angebote nicht zumutbar ist. Unser jungen Leute haben nur eine Schulzeit – Maßnahmen die Abhilfe schaffen sind jetzt wichtig, nicht in fünf Jahren.